

»Die Bürgerschaft hat aus den von den erkorenen Wahlmännern ihr bezeichneten Candidaten für die Besetzung der erledigten Stelle eines Senators erwählt

den Herrn Richter Dr. Hermann Albert Schumacher.

Bremen, den 10. August 1853.

(gez.:) S. H. Lidemann, Dr.«

Nachdem der Herr Präsident des Senats die Zusicherung erteilt hatte, daß wegen der Berufung des Erwählten das Erforderliche werde verfügt werden, entfernten die Deputirten sich aus dem Sitzungszimmer, und ging die Bürgerschaft nach somit beendigter Wahlhandlung auseinander. *)

Protocol

über

die Beeidigung und Einführung des erwählten Mitgliedes des Senats.

Geschehen Bremen auf dem Rathhause am 15. August 1853.

Der Senat hatte, nachdem der am 10. d. M. zum Mitgliede des Senats erwählte Herr Richter Dr. Hermann Albert Schumacher die Berufung in den Senat angenommen, zu dessen Einführung und Beeidigung die heutige öffentliche Versammlung des Senats und der Bürgerschaft veranlaßt.

Nachdem 10¹/₄ Uhr Vormittags der Senat und die Bürgerschaft auf der obern Rathhaushalle die für sie bestimmten Sitze eingenommen und Herr Richter Dr. Schumacher, welcher durch eine Commission des Senats auf das Rathhaus geleitet worden, durch die beiden Regierungsecretaire in die Versammlung eingeführt worden war, richtete

Herr Präsident Bürgermeister Smidt folgende Anrede an den Erwählten:

»Die in der heutigen gemeinsamen Versammlung des Senates und der Bürgerschaft an Sie ergehende Aufforderung, sich unserem Staate beim Antritt eines veränderten und erweiterten Wirkungskreises aufs Neue eidlich zu verpflichten, stellt sich in zweifacher Hinsicht als eine außergewöhnliche dar.

»Denn es wird Ihnen damit sowohl anfgesonnen Ihren Mitbürgern einen herben Verlust ersetzen zu helfen, der Sie selbst vor anderen schmerzlich berühren mußte, als in einen Geschäftskreis überzugehen, der sich wesentlich von demjenigen unterscheidet, zu welchem Sie aus nicht getäuschter Erwartung, daß ihm würdige und erfolgreiche Wahrnehmung nicht entstehen werde, erst vor wenig Jahren berufen worden sind.

»Sie werden diese anscheinenden Widersprüche jedoch durch die Annahme gelöst finden, daß Ihnen damit von Ihren Mitbürgern ein ehrenvolles und ausgezeichnetes Vertrauen bethätigt werde; denn republikanische Sinnesart pflegt selbst den Anschein von Begünstigung erblicher Würden zu meiden, und es wird ebensowenig unter uns in Abrede gestellt, daß

*) Auf das sofort ausgefertigte Berufungsschreiben ging dem Senate am 11. d. die Anzeige des Herrn Senator Dr. Schumacher zu, daß er die auf ihn gefallene Wahl annehme.

tägliche Gewöhnung an strenge Würdigung individueller Ansprüche an die Gesellschaft nicht selten die Gefahr herbeiführe, den unverwandten Blick auf das was nicht sowohl den Neigungen und Bedürfnissen Einzelner zusagt als denen der Gesamtheit frommt, zu schwächen oder zu trüben.

»Vorurtheile oder Besorgnisse dieser Art können jedoch da nicht aufkommen, wo der Glaube an die Solidität eines Charakters vorherrscht. Indem man der Erwartung sich hingiebt, daß bei einem von Jugend an in nächster Umgebung erwachsenen und gereiften Blicke auf das Maß von Zeit und Kraftaufwand, welches ernste Widmung für Erhaltung und Förderung des Staatslebens in Anspruch nimmt, Nacheifer und vielfache Kunde so vieler Verhältnisse nicht ausgeblieben sein könne, tritt dieser Effect der Verwandtschaft in den Vordergrund, und die Besorgniß vor eintretender Einseitigkeit bei auf die Rechtssphäre sich beschränkender Lebensbahn muß da verschwinden, wo freie Beweglichkeit in entgegengesetzter Richtung die Abwesenheit solcher Gefährdung bereits factisch herausgestellt hat.

»Es ist nicht das erstemal, daß das Vertrauen Ihrer Mitbürger Sie zu einer öffentlichen Wirksamkeit beruft. Sie sind in verhängnißvoller Zeit unsers Staatslebens zu einem der Vertreter unserer gemeinsamen Angelegenheiten erkoren worden. Sie haben in dieser Sphäre nicht nach Popularität gehascht, und wenn Ihnen solche, nicht bei momentanen Sonnenblicken sondern nur allmählig, daher auch unter dem Wechsel von Regen und Stürmen zu voller Reife gedeihende Frucht dennoch zu Theil geworden, wenn sie jetzt in Ihrer Wahl zu der einflussreichsten Ehrenstelle unsers Gemeinwesens ans Licht tritt, so ist Ihnen damit zugleich öffentliches Zeugniß geworden, daß Sie die Probe des Mannes würdig bestanden haben in den Tagen unserer Drangsale.

»Und gerade deshalb weil Sie auf Volksgunst auch verzichten zu können gelernt haben wo höhere Pflicht es gebietet, darf der Senat Ihre von heute an beginnende Wirksamkeit in seiner Mitte um so freudiger begrüßen. Sie erscheinen ihm damit zu einer Genossenschaft befähigt, deren Lichtseite sich auf das Bewußtsein gewissenhafter Pflichttreue beschränkt, und wobei übrigens der Spruch des Psalmisten sich zur vollsten Wahrheit gestaltet, daß nur das Leben ein köstliches zu nennen sei, welches voller Mühe und Arbeit gewesen.

»Einem solchen Leben sich zu widmen werden Sie jetzt durch Leistung des verfassungsmäßigen Eides zu geloben haben.«

Hierauf nahm der Herr Präsident dem Erwählten den gesetzlich vorgeschriebenen Amtseid ab, welchen derselbe mit den Worten:

Ich schwöre und gelobe zu Gott, daß ich als Mitglied des Senats die Pflichten meines Berufes treu und gewissenhaft erfüllen, insbesondere die Verfassung des Bremischen Staats und die Gesetze desselben nach bestem Wissen, so viel ich vermag, aufrecht erhalten und das öffentliche Wohl zu fördern redlich mich bestreben, auch verschwiegen sein will in Allem, was Verschwiegenheit erfordert oder geheim zu halten mir geboten wird.

So wahr helfe mir Gott!

feierlich ableistete und hiernächst den ihm bestimmten Platz im Senat einnahm;

worauf der Herr Präsident,

da nunmehr die Beeidigung und Einführung gesetzmäßig vollzogen, die jetzige gemeinschaftliche Versammlung für beendet erklärte.

(gez.) **Breuls,**
Regierungssecretär.

(gez.) **Otto Gildemeister,**
Regierungssecretär.

Die Einkommensteuer ist eine Abgabe, die auf das Einkommen der Steuerpflichtigen erhoben wird. Sie ist eine der wichtigsten Einnahmequellen des Staates.

Vertheilung des Einkommens

Das Einkommen wird nach der Art der Erzielung in verschiedene Kategorien eingeteilt. Diese Kategorien sind: 1. Lohn und Gehalt, 2. Gewinne aus Gewerbebetrieb, 3. Gewinne aus Land- und Forstwirtschaft, 4. Gewinne aus Kapitalvermögen, 5. Gewinne aus anderen Quellen.

Jedes Einkommen ist mit einer bestimmten Steuer belastet. Die Höhe der Steuer hängt von der Art des Einkommens und vom Einkommensteuersatz ab.

Vertheilung des Einkommens

Die Einkommensteuer wird auf der Grundlage des Einkommens der Steuerpflichtigen erhoben. Das Einkommen wird in verschiedene Kategorien eingeteilt, wie oben erwähnt.

Die Einkommensteuer ist eine Abgabe, die auf das Einkommen der Steuerpflichtigen erhoben wird.

Vertheilung des Einkommens

Die Einkommensteuer ist eine Abgabe, die auf das Einkommen der Steuerpflichtigen erhoben wird.

Die Einkommensteuer ist eine Abgabe, die auf das Einkommen der Steuerpflichtigen erhoben wird.

Die Einkommensteuer ist eine Abgabe, die auf das Einkommen der Steuerpflichtigen erhoben wird.

Die Einkommensteuer ist eine Abgabe, die auf das Einkommen der Steuerpflichtigen erhoben wird.

Die Einkommensteuer ist eine Abgabe, die auf das Einkommen der Steuerpflichtigen erhoben wird.